

Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V.

„Historisches Spektakel zum 175. Jubiläum der Einweihung des Beethoven-Denkmal in Bonn“

An alle Unterstützerinnen und Unterstützer
des „Historischen Spektakels“

Bonn, den 17. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Sie gehören zu den vielen hundert Menschen in den 40 Organisationen, Vereinen und Verbänden, die sich am „Historischen Spektakel“ beteiligen wollen. Es fällt uns als Organisatoren sehr schwer, Ihnen heute mitzuteilen, dass es auch am 22. August 2021 nicht zur bereits einmal verschobenen Neuinszenierung der Inauguration des Beethovendenkmals kommen wird.

Wir wissen um das große Interesse und vor allem um die Leidenschaft, die viele von Ihnen und uns seit 2018 in die Vorbereitung des Projekts gesteckt haben. Dennoch kommen wir, nach Abwägung aller Umstände, aus folgenden Gründen und schweren Herzens zu diesem Entschluss.

- Trotz der aktuellen Veränderungen der Corona-Schutzverordnung bleiben etliche Unwägbarkeiten, die die Durchführung und den Charakter des „Historischen Spektakels“ bestimmen würden. Wir müssen realistisch davon ausgehen, dass eine tatsächliche Neuauflage der damaligen Veranstaltung von 1845 nicht möglich sein wird und noch nicht einmal eine vertretbare Annäherung an das damalige Format denkbar ist. Damit aber würden alle Bilder, die von diesem „Historischen Spektakel“ um die Welt gehen, nur Erstaunen hervorrufen. 1,5 bis 3 Meter Abstand sowie Mund- und Nasenschutz passen nicht zum Jahr 1845.

Die gesetzliche Unfallversicherung (GUV) spricht in ihrer Handreichung für Bühnen weiterhin von Mindestabständen für die Mitwirkenden und für das Publikum.

„Im Freien wird beim Singen ein Mindestabstand von 3 m in Singrichtung und 1,5 seitlich empfohlen; dieser ist den vorhersehbaren Windeinflüssen anzupassen. Kann der Mindestabstand nicht eingehalten werden (und sind Abtrennungen nicht möglich), können als alternative Schutzmaßnahme Mund-Nase-Schutz oder FFP2-Masken getragen werden. - Besucherinnen und Besucher müssen die allgemeinen Hygieneregeln einhalten. Dies bedeutet insbesondere mindestens 1,5 m Abstand zu anderen Personen und erforderlichenfalls das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes während der Tätigkeit. Zum Schutz der Beschäftigten sollen Besucher und Besucherinnen für den Einlass gegebenenfalls erforderliche Tests durchführen und am Einlass eine Bescheinigung über den durchgeführten Test vorlegen.“

- Zwar hat die Stadt Bonn uns bei der Entwicklung des Sicherheitskonzepts sehr gut beraten und unterstützt. Wir halten es aber angesichts der nach wie vor bestehenden Unwägbarkeit der Umstände, die wir am 22.08.21 vorfinden werden, nicht für vertretbar, aus Steuergeldern finanzierte Kosten in großer Höhe für die Durchführung einer Veranstaltung auszulösen, die einer jetzt schon reduzierten Form nicht mehr den Charakter eines „Historischen Spektakels“ haben kann und vielleicht sogar noch stärkeren Einschränkungen unterworfen sein könnte, als dies bisher vorstellbar ist.
- Zwar könnten wir für die Aufführung der Liszt-Kantate, die ein zentrales Element der Inaugurationsfeier war, auf ein von BTHVN2020 gefördertes und unter großem studiotecnischen Aufwand erstelltes Playback zurückgreifen; dieses macht aber nur einen Teil der gesanglichen Darbietungen aus. Eine Playback-Aufnahme des großen Männerchores, wie er bei 1845 zu Gehör gebracht

wurde, war aufgrund der nicht nachlassenden Einschränkungen für den Probenbetrieb nicht herstellbar.

- Die Anpassung der Kostüme von mehreren hundert Teilnehmenden unter Corona-Schutzbedingungen würde zusätzliche Kosten auslösen. Dazu heißt es in der GUV-Richtlinie:
„Anproben und Kostümfertigung sind, wo es möglich ist, mit Hilfe von Schneiderpuppen durchzuführen. Anproben sind auf ein Minimum zu reduzieren. Dabei sind geeigneter Atemschutz von Schneiderin oder Schneider und anprobierender Person zu tragen. Auf Handhygiene ist zu achten. Hygienestandards sind beim Umgang mit Probenkostümen einzuhalten: Wäsche ist in Körben zu sammeln und beim Handhaben sind Handschuhe sowie ausreichender Atemschutz zu tragen. Für die Wäscherei kann die DGUV Information 203-084 'Umgang mit Wäsche aus Bereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung' sinngemäß verwendet werden.“
- Die Musikcorps, die sich am „Historischen Spektakel“ beteiligen wollen, hatten nur eingeschränkte oder gar keine Probenmöglichkeiten.

Es ist in gewisser Weise tröstlich und bietet auch Anlass zur Hoffnung, dass der Initiator der 1845 vollzogenen Inauguration des Beethovendenkmals, Hans Carl Breidenstein (1796-1876), zu Beginn seiner Festschrift schreibt:

„Schon im Jahr 1828 kam mir der Gedanke, dass ein Vorschlag, unserem grossen Beethoven in seiner Vaterstadt Bonn ein Monument zu errichten, wohl großen Anklang finden dürfte, und ich theilte ihn Anderen verschiedentlich mit, ohne jedoch irgendetwas Weiteres in Beziehung darauf zu unternehmen, und zwar aus dem Grunde, weil damals die Cholera das halbe Europa und namentlich auch unser Deutschland in Schrecken setzte.“

Damals die Cholera und heute Corona. Aber Breidenstein und seine Unterstützer hielten an der Idee fest und es kam 17 Jahre später zur Umsetzung. Vielleicht müssen wir nicht so lange warten und können das „Historische Spektakel“ doch noch aufführen.

Anlass könnte der Zustand des in die Jahre gekommenen Beethoven-Denkmal sein, das die Stadt Bonn sanieren möchte. Uns haben dazu Anregungen aus der Stadtspitze erreicht. Da ist zunächst der Hinweis des Leiters des Städtischen Gebäudemanagements (SGB), Lutz Leide, der in einem Schreiben darauf hinweist, dass bei einer Verschiebung der *"Abschluss der Sanierung und die Enthüllung zeitlich in Einklang"* gebracht werden könnten. Und da ist der Hinweis der Kulturdezernentin, Dr. Schneider-Bönniger, dass der Verwaltungsvorstand eine Verschiebung begrüßen und eine Beteiligung der Stadt für einen Zeitpunkt nach der Sanierung prüfen würde.

Um den 22.08.2021 nicht gänzlich ohne Präsentation vorüberziehen zu lassen, arbeiten wir an einem kleinen Videofilm, in der u.a. die Entstehung der Playbacks von zwei der zur Aufführung vorgesehenen Stücke gezeigt wird.

Und überdies ist es nun auch noch so, dass wir uns, wie viele andere Vereine auch, an den Hilfsaktionen für die Flutopfer in unserer Region beteiligen. Im Moment hätten wir wenig Neigung und kaum Zeit, ein fröhliches „Spektakel“ vorzubereiten und durchzuführen.

Wir wollen uns heute herzlich bei Ihnen allen bedanken für die Wegstrecke, die wir bislang gemeinsam gegangen sind. Besonderen Dank verdient das Team um Malte Boecker und Ralf Birkner bei BTHVN2020, die uns immer gute Ratgeber und entschlossene Förderer gewesen sind.

Und vielleicht hören Sie wieder von uns und von der Stadt Bonn, wenn das dann sanierte Beethovendenkmal in einem „Historischen Spektakel“ enthüllt werden soll.

Mit besten Grüßen von uns als Organisationsteam

Reiner Burgunder, Claus Werner-Müller, Hans-Joachim Fandel, Jürgen Nimptsch, Jürgen Wehlus